

Dr. Arne Zerbst ist seit 2010
Wissenschaftlicher Sekretär der
Kommission zur Herausgabe der
Schriften von Schelling an der
Akademie der Wissenschaften in
München.

Er promovierte zum Thema: Schelling
und die Bildende Kunst. Zum
Verhältnis von kunstphilosophischem
System und konkreter Werkkenntnis.
Kunstwissenschaft, Literatur-
wissenschaft und Philosophie waren
die Schwerpunkte seines Studiums
und seiner wissenschaftlichen
Tätigkeit an der Technischen
Universität Carolo-Wilhelmina und an
der Hochschule für Bildende Künste
in Braunschweig.

Er arbeitete in einem
Forschungsprojekt am Nachlass des
Kunsthistorikers Wilhelm Worringer
und betreute die Herausgabe
redaktionell.

Zahlreiche Artikel von Dr. Arne Zerbst
zu geisteswissenschaftlichen
Themen, Literatur- und Kunstkritik
sind in verschiedenen Zeitschriften
erschienen.

INTERNATIONALE SCHELLING- GESELLSCHAFT



Schelling und die bildende Kunst.

Vortrag mit Bildvorführung
von
Dr. Arne Zerbst (München)

Freitag, 3. Februar 2012, 19.30 Uhr
Galerieverein Leonberg
Zwerchstraße 27
71229 Leonberg
Eintritt frei

Schellings Kunstphilosophie wird erst lebendig durch die Beispiele der bildenden Kunst. Erstmals in der Forschung rückt deshalb Arne Zerbst neben der philosophischen auch die kunstgeschichtliche Dimension umfassend in den Blick.

Friedrich Wilhelm Joseph Schellings Kunstphilosophie stellt innerhalb der Geschichte der Ästhetik den ersten Versuch dar, eine wechselseitige Durchdringung philosophischer Systematik und kunsthistorischer Darstellung zu vollziehen. Diese Sonderstellung erwächst aus Schellings prinzipieller Hochschätzung der Kunst. Erst aus dem Gedanken der hierarchischen Gleichsetzung von Philosophie und Kunst kann ein Werk der Kunstphilosophie erwachsen, welches in sich selbst diese Gleichheit umzusetzen willens und in der Lage ist. Die Gleichberechtigung von Philosophie und Kunst nimmt folglich auch den Vortrag in die interdisziplinäre Pflicht, dem die Ästhetik grundsätzlich bestimmenden Verhältnis von konkreter Werkkenntnis und philosophischer Systematik am Beispiel Schellings nachzuspüren.

Lektüretagung
am Samstag, 4. Februar 2012,
10.00 bis 12.30 Uhr
im Stadtmuseum.

In der Lektüretagung wird das im Vortrag dargestellte Thema eingehender und genauer erörtert.
Der Text ist enthalten in:
F. W. J. Schelling: Texte zur Philosophie der Kunst, ausgewählt und eingeleitet von Werner Beierwaltes, Stuttgart (Reclam) 1982
Seiten 124 bis 133
(ISBN: 978-3-15-005777-3, 7.80 Euro,)